

Oswald von Säben an Balthasar von Welsberg. Er berichtet über den Stand der Verhandlungen mit NvK im Fall des gefangenen ⟨Hans⟩ Rutsch und teilt ihm die Vorschläge mit, die man NvK unterbreiten werde. Balthasar solle vorerst auf weitere Provokationen des NvK verzichten, aber wachsam bleiben.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 346f.

Er bestätigt den Empfang eines Schreibens in der Sonnenburger Streitsache, das ihm Kuncz ⟨Goldstein⟩, Diener Balthasars, überbracht habe.²⁾ In ähnlichem Sinne habe auch die Äbtissin von Sonnenburg der Herzogin und ihm geschrieben.³⁾ Er berichtet kurz über die Verhandlungen, die er und Hainrich Fuchs⁴⁾, Hoffmeister ⟨der Herzogin⟩, mit NvK in Brixen in derselben Sache geführt haben und übersendet ihm in Kopie die schriftliche Antwort des NvK.⁵⁾ Daraufhin habe man am Hof die Sache gründlich beraten. Am kommenden Freitag werde er, Oswald, zusammen mit anderen Räten 5 im Auftrag der Herzogin nach Brixen reisen, wo man am Sonntagabend eintreffen werde, um mit NvK zu verhandeln. Folgende Vorschläge werde man NvK unterbreiten:

1) Die Herzogin stimmt einer Freilassung des ⟨Hans⟩ Rutsch unter den von NvK vorgeschlagenen Bedingungen zu.

2) Der Streitfall solle bis zur Rückkehr Hz. Sigismunds ruhen, wie es NvK in seinem Brief an den B. von Trient vorgeschlagen habe.⁶⁾ Eine Abschrift dieses Briefes sende er mit.⁷⁾ 10

3) Man werde gegenüber NvK darauf drängen, dass Balthasar von Welsberg als Verweser des Klosters Sonnenburg im Auftrag des Hz. alle Zinsen und Renten des Klosters einziehe. Davon solle die Abtei soviel erhalten, wie zum Lebensunterhalt des Konvents notwendig ist. Den Rest solle Balthasar bis zur Rückkehr des Hz. verwahren.

4) Über den weiteren Verbleib der Einnahmen sollen sich dann Hz. Sigismund und NvK endgültig verständigen.

Falls sich in der Zwischenzeit noch etwas in der Angelegenheit ereigne, solle er es ihnen mittels eines vernünftigen 15 potten nach Brixen mitteilen. Diesen werde man auch ausführlich über die mit dem Kardinal getroffene Vereinbarung informieren, damit Balthasar sich danach richten könne. Würd aber solhs von dem cardinal abgeslagen und darnach icht newes von im angevangen, so muess ich der verlassung und dem geschäft, mitt mir beschehen, dez ir auch hie inn ein coppien vindet, nachkömen. Doch sol sult ir yecz nicht news anvahen, sunder erpieten, ob sein gnad ettwas anvahen wurde, aber dester mynder nicht sullet ir bey ewr gutten warnung 20 sein.

1) *Terminus ante quem* ist das Antwortschreiben des Balthasar von Welsberg; s.u. Nr. 5051. Das Schreiben setzt das Eintreffen des am 7. Dezember 1456 von St. Michelsburg aufgebrochenen Kunz Goldstein in Innsbruck voraus. S.o. Nr. 5037. Da im Brief die Abreise für den kommenden Freitag (17. Dezember) angekündigt wird, muss der Brief nach dem 10. Dezember verfasst worden sein.

2) S.o. Nr. 5037.

3) S.o. Nr. 5038.

4) Heinrich Fuchs, Hofmeister der Herzogin Eleonore; s. INNSBRUCK, TLA, Kammerraitbuch o (1454/57), Teil 2 f. 18^r.

5) Nicht erhalten. Vgl. Nr. 5030 (1456 Dezember 2).

6) S.o. Nr. 4803.

7) Nach einer Bemerkung in Nr. 5052 Z. 15f. lag die Kopie dieses Briefes doch nicht bei.